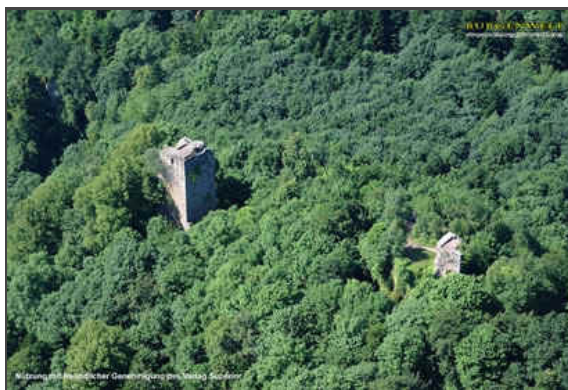




CHÂTEAU DU NIDECK | BURG NIDECK

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Frankreich](#) | [Region Grand Est](#) | [Département Bas-Rhin](#) | [Oberhaslach](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Quelle: Czerwinski, Manfred - Der große Luftbildburgenführer. 300 Burgen im Südwesten auf DVD-ROM | Kaiserslautern, 2004

Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Die Burg Nideck besteht aus einer älteren Oberburg und einer jüngeren Unterburg.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: [48°34'46.5" N](#), [7°16'59.0" E](#)
Höhe: 540 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



Anfahrt mit dem PKW

Von Oberhaslach über die D218 in Richtung Wangenbourg fahren.
Kostenlose Parkmöglichkeiten bestehen an den beiden Wanderparkplätzen von denen Wanderwege zu den „Cascade du Nideck“ führen.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

Die Burg liegt oberhalb der Wasserfälle und ist über einen Wanderweg in ca. 20 min erreichbar.



Öffnungszeiten

Besichtigung jederzeit möglich.



Eintrittspreise

kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg

keine



Öffentlicher Rastplatz

keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg

keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern

k.A.



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer

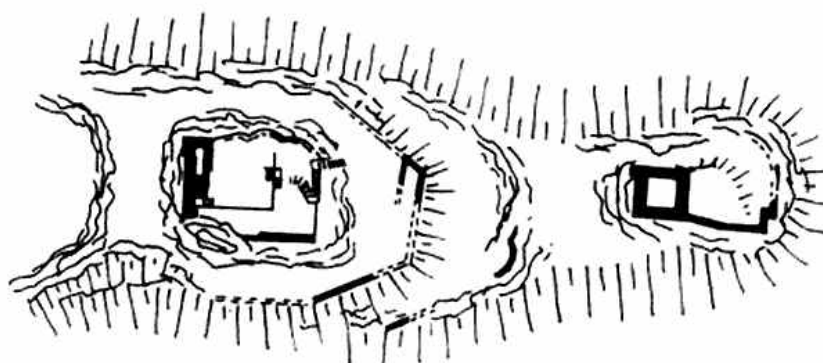
Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

Die erste Erwähnung der Burg ist datiert am 17. April 1264, sie erwähnt einen "sire Bourkhard burgrave von Nideck".

Die Burg bestand aus der älteren Hauptburg und der tiefer liegenden Vorburg. Sie war bischöflich-straßburgisches Eigentum und wurde vom 14. Jahrhundert

bis zur Französischen Revolution vom Bistum Straßburg einheimischen Geschlechtern verliehen. Im Jahre 1448 wurde Nideck von den Straßburgern im "Wasslnheimer Krieg" belagert, die ihren Feudalherren Andreas Wirich zwangen, um Frieden zu bitten. Sechs Jahre später, 1454, wurde derselbe Burgherr in der leiningisch-lichtenbergischen Fehde aufs neue belagert durch den Ritter von Lichtenberg, den er beleidigt hatte, und verdankte sein Leben nach tapferer Gegenwehr nur seiner Gemahlin, die den Sieger kniefällig um Gnade bat. 1636 bewirkt ein großes Feuer die endgültige Zerstörung der Burg.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Billier, Thomas & Metz, Bernhard - Die Burgen des Elsass (Band II: 1200-1250 Der spätromanische Burgenbau im Elsass) | München, 2007
Bouchholtz, Fritz - Burgen und Schlösser im Elsass | Norderstedt, 1962
Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[30.09.2017] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.

[22.04.2013] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 30.09.2017 [CR]

IMPRESSUM

© 2017



Gefällt mir 147



Folgen

220 Follower